



Ehemalige Angehörige der „B-Gendarmerie“ bei der Jubiläumsfeier in der Erzherzog-Johann-Kaserne in Straß.

60 Jahre B-Gendarmerie

Bei einem Festakt in der Südsteiermark wurde des 60. Jubiläums der Gründung der B-Gendarmerie gedacht. Aus ihr entstand das österreichische Bundesheer.

Mehr als 100 ehemalige Angehörige der einstigen „B-Gendarmerie“ kamen am 23. Juni 2012 in die Erzherzog-Johann-Kaserne nach Straß in der Südsteiermark, um im Rahmen des 160-Jahr-Jubiläums der Garnison Straß auch den 60. Gründungstag ihres früheren Verbandes zu feiern. Der ehemalige Generaltruppeninspektor des Österreichischen Bundesheeres, General i. R. Karl Majcen, würdigte die zentrale Rolle der B-Gendarmerie bei der Schaffung des Bundesheeres. Karl Majcen war selbst 1952, nach der Matura, in die B-Gendarmerie eingetreten.

Die B-Gendarmerie wurde mit 1. August 1952 eingerichtet; sie entwickelte sich aus den „Alarm-Bataillonen“ der Gendarmerie, die 1949 mit Unterstützung der drei Westmächte der Alliierten ins Leben gerufen worden waren. Offiziell hatte der Alliierte Rat Österreich zwar jegliche militärische Aktivität verboten, intern wurde aber ab 1945 am Wiederaufbau einer Landesverteidigungsstruktur gearbeitet.

Die Gendarmerie-Alarmformationen, die man als „Mobile Units“ bezeichnete, wurden anfangs in der Wiener Rennweg-Kaserne ausgebildet. Stationiert wurden sie ausschließlich in den Westzonen, die Sowjetunion lehnte die Bildung dieser Gruppen ab. Die Westalliierten halfen auch mit der Ausrüstung: Pistolen, Karabiner und Maschinengewehre stammten vielfach aus den Vereinigten Staaten und Großbritannien. Die Angehörigen der Alarm-Bataillone erhielten neben der polizei-

lichen auch eine militärische Schulung, durch die Verhärtung der Fronten des „Kalten Krieges“ im Oktober 1950 schien aber eine weitere Professionalisierung unumgänglich.

„Wiener Komitee“. Innenminister Oskar Helmer galt beim Aufbau einer neuen „Gendarmerie-Sonderformation“ als eine der aktiven Kräfte. Unter Vorsitz von Sektionschef Wilhelm Krechler wurde im Innenministerium ein fünfköpfiges Expertenkomitee gebildet, das aus Vertretern des Innenministeriums, des Bundeskanzleramtes und der Polizei bestand. Dieses „Wiener Komitee“ war für die Steuerung des Sonderprogramms zur Bildung einer „B-Gendarmerie“ zuständig.

Im Sommer 1952 wurden die Alarm-Bataillone in als „Gendarmeschulen“ getarnte Standorte übergeführt und es wurden frühere Heeresoffiziere aufgenommen – als Vertragsbedienstete der Gendarmerie. Der 1. August 1952 gilt als Gründungstag der „B-Gendarmerie“, deren Name sich höchstwahrscheinlich als Kurzform



„B-Gendarmerie“: Vorläuferorganisation des österreichischen Bundesheeres.

von „Bereitschaftsgendarmerie“ entwickelt hat. Die Formationen unterstanden weiterhin dem Innenministerium, sie wurden zum Grenzschutz, zur Bekämpfung von Unruhen und bei Naturkatastrophen eingesetzt. Die Sollstärke wurde in den Folgejahren mehrmals erhöht, die tatsächliche Rekrutierung von Personal gestaltete sich schwierig, weil für die Bataillone keine Werbung gemacht werden konnte.

„Es lief alles über Mundpropaganda“, erinnert sich ein Veteran. Sowjetische Vertreter kritisierten wiederholt die Versuche einer Remilitarisierung in Österreich; für die westlichen Alliierten hingegen war die Schaffung der informellen Verteidigungsbataillone eine Voraussetzung für die Wiedererlangung der österreichischen Souveränität.

Nach der Unterzeichnung des Staatsvertrages am 15. Mai 1955 war das Ende der B-Gendarmerie abzusehen: Am 8. Juli 1955 wurde das Verbot der militärischen Betätigung Österreichs aufgehoben und der Weg war frei für die Gründung eines eigenständigen Verteidigungsapparats. Mit dem Wehrgesetz vom 7. September 1955 wurde das Bundesheer formell eingerichtet; das Personal dazu kam aus der B-Gendarmerie. Diese hatte zuletzt 6.500 Angehörige. *Gregor Wenda*

Quellen:

Walter Blasi: Die B-Gendarmerie 1952-1955, BMLV, Wien 2002.

Gerhard Brenner: Die „Rennweger“, Öffentliche Sicherheit 10/1992.

Hermann Hinterstoisser, Fritz Unteregger, Die B-Gendarmerie, Militaria Austriaca, Wien 2005